



CONFINDUSTRIA REGIONALE TRENTINO ALTO ADIGE
INDUSTRIELLENVEREINIGUNG DER REGION TRENTINO SÜDTIROL

38100 Trento-Trient - Via Degasperis-Str. 77
Tel. 0461 932 500
Fax 0461 933 551
info@confindustria.tn.it
www.confindustria.tn.it

39100 Bolzano-Bozen - Via Macello-Schlachthofstr. 57
Tel. 0471 220 444
Fax 0471 220 460
info@assoimprenditori.bz.it
www.assoimprenditori.bz.it

Connecting Europe – smart mobility, strong economy

Die Notwendigkeit, mobil und mit dem Rest der Welt vernetzt zu sein, nimmt ständig zu, der Personen-, Waren- und Datenverkehr steigt kontinuierlich. Die Unternehmen – insbesondere jene des verarbeitenden Gewerbes – gestalten diese Veränderung durch innovative Technologien und Investitionen aktiv mit. Sie sind zugleich auf zuverlässige und effiziente Logistikketten angewiesen. Nur eine starke Partnerschaft, deren Ziel es sein muss, eine technologieoffene Balance zwischen wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Interessen zu finden, kann eine langfristig nachhaltige Entwicklung ermöglichen.

Mit einem Export im Wert von fast 8 Milliarden Euro und einem Import von über 6 Milliarden Euro, liegt der Gesamtwert des Außenhandels in Trentino-Südtirol bei knapp 15 Milliarden Euro. Der Brennerkorridor ist v.a. auch für die heimischen Betriebe, die weltweit tätig sind die Hauptverbindung zwischen Nord- und Südeuropa.

Jedes Jahr werden über den Brenner mehr als 40 Millionen Tonnen an Waren transportiert. Von diesen Transporten – sowie von deren Kosten, Pünktlichkeit und Effizienz – hängen in direkter und indirekter Art und Weise die weltweite Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe, die Arbeitsplätze im Land sowie die Warenauswahl für die Konsumenten ab.

Derzeit findet ca. 70 Prozent des Warentransports über den Brenner auf der Straße statt. Gemeinsames Ziel ist es, den Anteil des intermodalen Warentransportes sowie jenes auf der Schiene zu erhöhen. Die Maßnahmen und Vorschläge, die in den letzten Jahren verabschiedet wurden, zielen jedoch nicht darauf ab, den Schienenverkehr attraktiver und wettbewerbsfähiger zu gestalten, sondern fast ausschließlich auf Verbote, Einschränkungen und zusätzliche Erschwernisse für den Transport auf Rädern. Jüngste Beispiele dafür sind das sektorale Fahrverbot, die Blockabfertigung am Brenner, der Vorschlag, den Schwerverkehr untertags zu verbieten, die Diskussion über die Mauterhöhung für LKWs.

All diese Maßnahmen hatten und werden eine einzige Auswirkung haben: den Warentransport zu verteuern. Mit derartigen Maßnahmen werden unsere Betriebe, deren Produkte teurer und somit weniger wettbewerbsfähiger werden, und unsere Familien, deren Konsumausgaben steigen, bestraft.

Die regionale Industriellenvereinigung der Region Trentino-Südtirol und ihre Mitgliedsbetriebe sind überzeugt davon, dass eine intelligente und nachhaltige Mobilität sowie eine starke Wirtschaft nebeneinander bestehen können und müssen – indem wir alle Transportsysteme und insbesondere jenes auf der Schiene, effizienter gestalten, saubere und effizientere Transportmittel begünstigen und in moderne, zukunftsorientierte Infrastrukturen investieren.



CONFINDUSTRIA REGIONALE TRENINO ALTO ADIGE INDUSTRIELLENVEREINIGUNG DER REGION TRENINO SÜDTIROL

38100 Trento-Trient - Via Degasperri-Str. 77
Tel. 0461 932 500
Fax 0461 933 551
info@confindustria.tn.it
www.confindustria.tn.it

39100 Bolzano-Bozen - Via Macello-Schlachthofstr. 57
Tel. 0471 220 444
Fax 0471 220 460
info@assoimprenditori.bz.it
www.assoimprenditori.bz.it

Nein zu internen Grenzen

Die Euregio, sowie die Interessensvertretungen der Unternehmen im Trentino, in Südtirol und in Tirol, haben sich mehrfach für ein vereintes Europa ohne interne Barrieren ausgesprochen. Wir sagen nein zu neuen Grenzen und Zäunen und verstehen darunter auch wirtschaftliche Barrieren wie zum Beispiel Verbote oder Einschränkungen, die nur gewisse Kategorien - abhängig von deren Herkunft oder Zielort - betreffen.

Den Schienentransport wettbewerbsfähiger machen

Anstatt auf Verbote zu setzen, die zu unlauterer Konkurrenz führen, wie beispielsweise die sektoralen Fahrverbote in Tirol, muss der Wettbewerb auf der Schiene gefördert werden, um den Warentransport dort attraktiver zu machen. Wir begrüßen zudem Investitionen zugunsten des intermodalen Transports. Durch die Verlängerung der Züge und somit die Erhöhung der Kapazität könnte der Transport auf der Schiene noch effizienter gestaltet werden.

Jene belohnen, die in saubere Fahrzeuge investieren

Die regionalen Autotransporteur investieren seit jeher in die technologische Innovation: ihr Fuhrpark ist modern und besteht zum größten Teil aus Euro 5 und Euro 6 Fahrzeugen, deren Umweltemissionen gering sind. Ist das Ziel wirklich die Reduzierung der Verschmutzung, so muss die Verwendung umweltfreundlicher Fahrzeuge gefördert werden, unabhängig von deren Herkunft und Zielort sowie den transportierten Waren. Einschränkungen und Verbote sind hingegen nicht zielführend.

In moderne Infrastrukturen investieren

Die Erreichbarkeit muss durch moderne und effiziente Infrastrukturen gesichert sein: die Straßen-, Schienen-, Strom- und Datennetze, aber auch unterstützende Infrastrukturen wie Verladebahnhöfe, müssen den Bedürfnissen einer immer vernetzteren Gesellschaft und Wirtschaft entsprechen.

Schritt halten mit dem technologischen Fortschritt

Die Digitalisierung und Automatisierung revolutionieren unsere Art zu leben, zu arbeiten, zu produzieren und zu bewegen. Die Veränderung des Warentransportes ist deshalb unvermeidbar: denken wir nur an die immer effizienteren Logistiklösungen, Motoren mit 0-Emission, automatisierte Transporte, neue Transportmittel und Systeme wie die Lang-LKWs Ecombi oder das Truck-Platooning mit vernetzten LKWs. Wir müssen an diese technologischen Innovationen denken, und vermeiden, nur eine Art des Transportes zu berücksichtigen. Wir müssen alle logistischen Infrastrukturen (Straße, Schiene, Flughafen) in unserer Region so effizient wie möglich machen.